

19.

Kaiser Otto I., genannt der Große.

936—973.

Otto I., des verstorbenen Heinrich's ältester Sohn, war am 22. Nov. 912 geboren und gelangte, als würdiger Nachfolger seines vortrefflichen Vaters, in einem Alter von 24 Jahren auf den Thron.

Heinrich hatte nämlich noch vor seinem Tode die deutschen Fürsten nach Erfurt zusammenberufen, woselbst er ihnen diesen Sohn als den empfahl, welcher sein Nachfolger zu werden verdiene.

Vertrauend gab man die Zusicherung zur Wahl. Nachdem nun Heinrich gestorben war, geleiteten die Fürsten den Prinzen Otto nach Aachen, wo er auf einer glänzenden Reichsversammlung feierlich zum deutschen Könige gekrönt wurde.

Ungeheuer war die Menschenmenge, welche zu dem prachtvollen Krönungsfeste herbeiströmte. Otto, der in fränkischer Tracht erschien, wurde in der zunächst an die Marienkirche stehenden Halle, in Gegenwart aller Großen des Reiches, auf den Thron Karls des Großen erhoben. Hierauf gelobten ihm, nach alter deutscher Sitte, die Fürsten mit einem Handschlage unverbrüchliche Treue und bereitwillige Hilfe gegen alle seine Feinde. Nachdem die Fürsten ihm gehuldigt hatten, wurde er in den Münster (die Marienkirche) geführt, wo der Erzbischof von Mainz, Hildebert, ihn empfing. Zum versammelten Volke gewendet, sprach der Erzbischof mit lauter Stimme: »Sehet hier den von Gott erkorenen, vom seligen Könige Heinrich empfohlenen, von allen deutschen Fürsten einmüthig gewählten König Otto! Wenn euch die Wahl genehm ist, so hebet die rechte Hand empor.«

Da hoben denn Alle, Jung und Alt, fröhlich die rechte Hand auf und jubelten: Heil dem Könige!

Hierauf geleitete der Erzbischof den König zum Altare, auf